

Bezugspreis:

Wöchentlich 30 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf. Best.-Zeitungskasse Nr. 8106. Subscribent: Marktstraße 30; Drucker: Gieselerstraße 15. Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 56.

Dienstag, den 7. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Infolge mehrfach vorgekommener Nichtbeachtung der Vorschriften bezüglich des Schulbesuches an ansteckenden Krankheiten erkrankter Kinder werden nachstehend die Bestimmungen aus der Ministerial-Anweisung vom 14. Juli 1884 zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule nöthig machen, gehören:
 - a) Cholera, Ruhr, Malaria, Mäheln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallfieber.
 - b) Unterleibstypus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und so lange er krampfartig auftritt.
2. Kinder, welche an einer in Nr. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.
3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1 a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte dann ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.
4. Kinder, welche gemäß Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsgemäß als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Malaria und Mäheln vier Wochen.

Es ist darauf zu achten, daß vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

Wiesbaden, den 2. Februar 1899.

Der Polizei-Präsident.

R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 8. Februar 1899.

Der Magistrat.

In Vertr.: G. B.

Vergebung des Betriebs von Mineralwasser-Trinkhallen.

Vom 1. April d. J. soll der Betrieb folgender zu errichtender Mineralwasser-Trinkhallen:

1. auf dem Quisenplatz, dicht an der Rheinstraße,
 2. auf dem Faulbrunnenplatz,
 3. in der Allee der Wilhelmstraße, gegenüber dem Museum,
 4. in derselben Allee, am Ede der Sonnenbergerstraße,
 5. in der Allee der Rheinstraße, vor dem Taunusbahnhof,
 6. die bestehende Trinkhalle hinter dem Kriegerdenkmal in den Nerothalanlagen.
- Die Dauer von zunächst 3 Jahren an einen oder mehrere Unternehmer vergeben werden.
- Die Bedingungen können gegen Zahlung von 10 Pf. auf Zimmer 23 des Rathhauses bezogen und nachstehend aus den Lageplänen die genaueren Aufstellungs-erlägen werden.

Als Bieter werden nur solche Personen oder Handelsgesellschaften zugelassen, welche hier ihren Wohnsitz oder Sitz haben.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Trinkhalle-Vergebung“ bis zum **20. Mts., Vormittags 11 Uhr**, auf Zimmer 23 des Rathhauses einzureichen.

In den Angeboten ist getrennt anzugeben das Gebot für jede Halle für sich und event. für 2 oder mehrere Hallen, außerdem ist in dem Angebot zu erklären, daß der Bieter die Pachtbedingungen kennt und sich ihnen unterwirft.

Die Auswahl unter den Bietenden behalten wir uns vor.

Wiesbaden, den 3. März 1899

948a

Der Magistrat. J. B.: G. B.

Verdingung.

Die für die Herstellung eines Brausebades nebst Frühstückraum in der Lehrstrassenschule erforderlichen **Tüncherarbeiten**, Loos I, **Installationsarbeiten**, Loos II, **Schreinerarbeiten**, Loos III, sowie die **Hofregulirungs- u. Pflasterarbeiten**, Loos IV, ebendasselbst, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 124 Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 15. März 1899, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 3. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

953a

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die Herstellung der für die Steuerkasse im Rathhause erforderlichen **Möbiliargegenstände** (Loos I) und eines **Rassenschalters** (Loos II) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 125 Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 15. März 1899, Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 3. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

954a

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die Anfertigung und Anlieferung von **Ausrüstungsgegenständen** zur Einrichtung eines Zeichen-saales in der Schule **Schulberg Nr. 10** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 126“ versehene Angebote sind spätestens bis **Mittwoch, den 15. März 1899, Vormittags 12 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 3. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

955a

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrer, Aufnahme Rabatt. Reklame: Zeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Exposition: Nachtstraße 30. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben. Telephon-Anschluß Nr. 199.

Verdingung.

Das Hintergebäude auf dem Hofe der Schule an der Lehrstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 127“ versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 14. März 1899, Vormittags 9 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 4. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

957a

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die Ausführung von **Schreinerarbeiten** (Wandverkleidungen des Speisesaales, Hausthür, Treppengeländer etc., Loos I, Verkleidungen der West- und Südhallen, Loos II,) und **Glasarbeiten** (Loos III,) für den Um- und Erweiterungsbau auf dem Neroberg, sowie die Herstellung und Anbringung von **Jalousie-Klapp-läden** (Loos IV,) und die **Um- bzw. Neudeckung des Daches** (Loos V) für das alte Restaurationsgebäude ebendasselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 123 Loos . . .“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 14. März 1899, Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 3. März 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

952a

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

744

Städtische Krankenhaus-Deputation.

Heute Dienstag, den Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **einer Kuh zu 40 Pf.**

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 2785*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die Anfertigung und Lieferung von **5 Schränken** für das königliche Theater hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9—12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 121“ versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 14. März 1899, Vormittags 11 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 1. März 1899.

946a

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung der elektrischen Beleuchtungs- und Akkumulatorenanlage für den Schlacht- und Viehhof hiersebst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen können Vormittags von 9—12 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 42, gegen Zahlung von 3 Mark bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. M. 119“ versehene Angebote sind spätestens bis **Samstag, den 11. März d. J., Vormittags 10 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Bieter.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1899.

920a Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Lieferung von etwa 4000 Stück Bäumen und Sträuchern für städtische gärtnerische Anlagen hiersebst soll verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Samstag, den 25. März 1899, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 28. Februar 1899.

938a Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.
Der Obergeringieur: Richter.

Verdingung.

Die Herstellung der Entwässerungsanlagen für das Bedürfnishäuschen auf dem Sedanplatz soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 34, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 8. März 1899, Vormittags 10 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1899.

917a Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.
Der Obergeringieur: Frensch.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 173 m langen Betonrohr-Kanalstrecke des Profils 37,5/25 cm in der **Frei-Heuterstraße**, zwischen Lessing- und südl. Ringstraße sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 58a eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 8. März 1899, Vormittags 11 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1899.

910a Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.
Der Obergeringieur: Frensch.

Verdingung.

Die künstliche Abnahme des sich bei der Kanal-Bauverwaltung im Rechnungsjahr 1899 ergebenden Bruch-, Guß- und Schmiedeeisens soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 8. März 1899, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1899.

923a Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.
Der Obergeringieur: Frensch.

Bekanntmachung.

betr. Verkauf von kompostirtem Dung.
Von der städtischen Kläranlage auf dem Gelände der Spelmühle, nächst der Mainzer Landstraße, kann bis auf Weiteres vorzüglicher, kompostirter und bereits längere Zeit gelagerter Garten- und Wein-

berg-Dung gegen Zahlung von 4 Mark pro Einspänner-Fuhre und von 8 Mark pro Zweispänner-Fuhre abgegeben werden.

Dieser Dung besteht aus den mit dem Canalwasser ankommenden menschlichen und thierischen Excrementen sowie sonstigen landwirtschaftlich nugharen Schwimstoffen, ist nahezu lufttrocken und besitzt einen hohen Gehalt an Pflanzen Nährstoffen, insbesondere Stickstoff.

Die Abgabe des Kompostes erfolgt jeberzeit, aber nur gegen Barzahlung an den auf der Kläranlage ständig anwesenden Klärmeister.

Die Fuhrleute sind verpflichtet, den Anordnungen der Aufsichtsbeamten auf der Kläranlage unverweigerlich nachzukommen.

Wiesbaden, den 2. März 1899.

Stadtbauamt. Abth. für Kanalisationswesen.

Der Obergeringieur:

Frensch.

947a

Aus unserem Armen-Arcenogans, Wangemannstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündholz.

geschnitten und fein gespalten per Centner Mt. 2.—

b) Buchenholz.

geschnitten und grob gespalten per Centner Mt. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Bekanntmachung.

Der Maurergehülfe Karl August Schneider, geboren am 9. März 1868 zu Wiesbaden, zuletzt Feldstraße 19 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodas dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 2. März 1899.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

950a

Mangold.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Wilhelm Horn, geboren am 11. Februar 1863 zu Hadamar, zuletzt Steingasse Nr. 26 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, sodas dieselben aus hiesigen öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 3. März 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

956a

Mangold.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitszweck unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, in dem sie uns die Mittel zustellen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hefergrüh-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 550 von den Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 40,400.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Lehrern und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation:

Herr Stadtrath Beckel, Pagenstecherstraße 4,
Herr Stadtrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20,
Herr Stadtverordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter Knefel, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter Knefel, Dohlemerstraße 26,
Herr Stadtverordneter Stam, Weißbühlstraße 40,
Herr Bezirksvorsteher Höpp, Adelsbühlstraße 91,
Herr Bezirksvorsteher Capito, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Bollinger, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauerstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Rump, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Philippsbergstr. 43,
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Emil Hees jun., Inh. der Firma C. Ader, Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Taunusstraße 4,
Herr Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30,
Herr Kaufmann W. Moskath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Michelsberg und Kirchgasse,

Herr Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Orantenstraße 1 (Ecke der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.

Namens der städt. Armen-Deputation:
Mangold, Beigeordneter.

Gaben für das warme Frühstück für arme Schulkinder

sind weiter eingegangen:

Durch den Tagblatt-Verlag 10 M., aus der Sammelkassette des Wiesbadischen der Restauration Baum weiter 12 M., von einem Herrn 4 M., von Ungenannt und von Schülern aus einer Wette je 3 M., Frau von Hebermann 5 M., Herrn Bürgermeister a. D. Schäfer 5 M., Herrn Sanitätsrath Dr. Emil Pfeiffer 10 M., Ungenannt durch Herrn Bureauverwalter Wendel 3 M., Herrn Reinhard Bender 5 M., Frau Beck aus Schierstein 2 M., J. M. J. durch Herrn Delan 50 M., Herrn E. R. Niesegaeß durch den Vorsteher der zu Wiesbaden 50 M., Herrn Ed. Fraund, Schiedmannsgebühren 5 M., Herrn Versicherungsdirektor Ulrich 5 M., Mad. Ronneberg Hotel Bellevue 4 M., Frau Ludwig Rofer 20 M., Frau von S. S. 20 M., S. Pagenstecher 10 M., Herrn Louis Rosenthal 3 M., Herrn Julius Goff 3 M., von dem Stammtisch im Justiz-Restaurant durch Herrn Gerichtsfeldrath W. Schmidt 14 M., Schillerinnen der Rch. 45. der höheren Töchter-Schule durch Herrn Lehrer Höpp 10 M., Herrn W. Schmidt 5 M., R. D. 3 M., R. N. 1 M., Herrn Bezirksvorsteher Emil Müller 3 M., Herrn engl. Pfarrer Jönsson 20 M., zusammen bis jetzt 2113 M. 2 S., worüber wir mit Dank quittiren.

Wiesbaden, den 4. März 1899.

Der Magistrat, Armenverwaltung:

Mangold.

Bei dem städtischen Krankenhause dahier wird baldigen Eintritt eine zuverlässige Krankenwärterin gesucht.

Das Gehalt beträgt monatlich 25 Mark bei freie Station, doch ist bei zufriedenstellenden Leistungen ein Gehaltserhöhung nicht ausgeschlossen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1899.

932a

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Feuerwehr.

Montag, den 6. März l. J., Abends

8 1/2 Uhr, findet in den oberen Sälen des Deutschen Hofes, Goldgasse, ein Vortrag über: „Die Gefahren der elektrischen Starkstromleitungen“ statt, wozu die Feuerwehrleute und Interessenten eingeladen werden.

Wiesbaden, den 2. März 1899.

945a

Der Branddirector: Schenck.

Feuerwehr-Dienstpflicht

für das Jahr 1899.

Die Polizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden, betr. das Feuerlöschwesen vom 10. September 1893, bestimmt in:

§ 3. Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind alle männlichen Einwohner der Stadt, welchen nach § 5 der Stadtordnung das Bürgerrecht zusteht. Die Dienstpflicht beginnt mit dem 1. Januar

zurückgelegten 25. Lebensjahr folgenden Jahres, neuen Zugezogenen jedoch erst mit 1. Januar nach Erlangung des Bürgerrechtes. Die Dienstpflicht erlischt 31. Dezember desjenigen Jahres, in welchem das 35. Lebensjahr zurückgelegt wurde.

§ 4. Befreit vom Feuerwehrdienst sind: 1. Reichs- und Staatsbeamte, Hof- und Gemeindebeamte, Beamte des Communalverbandes und Militärpersonen, auch wenn sie zur Disposition gestellt oder in Ruhestand versetzt sind. 2. Die Geistlichen, Lehrer, Aerzte und Apotheker. 3. Körperlich Untaugliche, welche auf Verlangen des Branddirectors von einem durch ihn bestimmten Arzt (Herr Dr. med. Friedrich Cuntz, kleine Burgstraße) ein ärztliches Zeugnis vorzulegen haben. Ueber Befreiungen entscheidet die Feuerwehr-Commission.

§ 5. Zum Eintritt in die Feuerwehr verpflichteten Personen können diese Verpflichtung durch ein Loskaufgeld ablösen. Das Loskaufgeld beträgt, wenn die Verpflichtete zur Staatseinkommensteuer

Steuerklasse	bis zu	9 Mt. einschl. veranlagt ist	=
1	26	8	8
2	52	10	10
3	146	20	20
4	300	25	25

bei einem höheren Steuerfaze

Alle zum 1. Januar jeden Jahres dienpflichtig gewordenen Einwohner haben sich nach der im städtischen Organ des Magistrats der Stadt Wiesbaden erscheinenden öffentlichen Aufforderung des Branddirectors zum Dienst persönlich zu melden.

Hiernach werden alle männlichen Einwohner der Stadt Wiesbaden, welche in den Jahren 1864 bis 1873 geboren sind, das Bürgerrecht besitzen und mindestens 6 Mark Staatssteuer entrichten, sofern sie nicht

Bezugspreis:
Jahrespreis 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.40 M. excl. Bestellgeld.
Einzelhefte: 10 Pf. (Post- und Transportkosten).
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Rheingebiet ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 56. Dienstag, den 7. März 1899. XIV. Jahrgang.

Billigstes Probe-Abonnement!

Für **50 Pf.**

Können Sie den „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) bei allen Land-
briefträgern, Postanstalten und Trägerinnen
für den

Monat März

bestellen.
Durch unsere hiesigen Filialen und den Verlag bezogen

nur **40 Pf.** monatlich.

Felix Faure im Lichte der Sage.

Unter diesem Titel plaudert Theodor Wolf im B. L. in
ausführlicher Weise über die Gerüchte, die sich in Paris um den
Tod Faures gesponnen haben. Daß Faure eines so
natürlichen Todes gestorben ist, das war eben
nicht, das war manchen übernatürlich. Und da
die Ärzte ganz gewöhnlich das eingetretene
tote konstatierten, so mußte man eben die Romantiker
zu Hilfe nehmen. Doch folgen wir unserm Gewährsmann:
— Warum, sagen die Einen, hat man Madame Faure
zu Mademoiselle Lucie erst zwei Stunden nach dem ersten
Anfallsanfall herbeigeholt? Woher, fragten die Anderen,
wäre bei einer Apoplexie so ungewöhnliche, lange Lebensdauer?
Und die Intimen des Hauses hatten gut erklären, man habe die
Waise und die Tochter nicht früher geholt, weil man nicht an
den Ernst der Situation geglaubt, und die Ärzte möchten noch
die detaillierten Gutachten veröffentlichen — die Klugen schüttel-
ten den Kopf: „Da stimmt etwas nicht“ — und die Weisen
lachten geheimnisvoll: „Das ist nicht mit rechten Dingen zu-
gegangen!“
Am einfachsten lag die Sache für die Leute der „Libre
Parole“. Sie wiesen sonnenklar nach, daß die Juden und

die Drehfusards den lästigen Präsidenten vergiftet. Am Morgen
der Beisetzung prangte über der Nummer der „Libre Parole“
die fettgedruckte Aufschrift: „Vont-ils tue?“ „Gaben sie
ihn getödtet?“ „Wäre er weniger Patriot gewesen,“ schrieb
Drumont, „und hätte er den Befehlen des Syndikats williger
gehört, er hätte wahrscheinlich gelebt.“ Aber selbst den Lesern
Eugene Sues, ja, selbst den Lesern der „Libre Parole“ wurde
es etwas schwer, an diese Giftmordgeschichte zu glauben. Und
so kam es, daß ein anderes Gerücht allmählich die Oberhand
gewann, ein weniger finsternes, weniger gräßliches Gerücht.
Nicht das ruchlos waltende Drehfus-Syndikat sollte Felix den
Glücklichen besiegt haben, sondern die heitere, aber auch so grau-
same Venus.

Zuerst nannte das Gerücht den Namen des schönen Fräu-
leins Sorel vom „Theatre de l'Odeon“. Sie galt seit
Langem, wie man in Sportkreisen sagt, als „heißer Favorit“
oder „heiße Favoritin“. Aber es ist nicht wahr, daß sie die
letzten Stunden Felix Faures verschönt hat, denn ihre Alibi ist
überzeugend nachgewiesen. Und da auch die kleinsten Einzel-
heiten im Leben historischer Persönlichkeiten ihre Wichtigkeit
haben, so erzählt uns die „Presse“, wie Fräulein Sorel die
Todesnachricht empfangen. Sie spielte an dem Abend, und
der Direktor des „Odeon“ getraute sich nicht, ihr die Nachricht
vor dem Ende des Stückes zu überbringen. Erst nach dem letz-
ten Fallen des Vorhanges meldete man ihr das Ereignis. Sie
verlor nicht einen Augenblick das Bewußtsein.

Da es erwiesen war, daß diese Dame an den Ereignissen,
die sich an jenem Donnerstag im Elysee abgespielt, in keiner
Weise beteiligt war, so mußten die modernen Geschichtsforscher
anderen Spuren nachgehen. Sie scheinen an eine Vielsit-
tigkeit Felix des Glücklichen zu glauben, die wahrhaft erstaunlich
gewesen wäre. Man sagt ihnen: „Aber Fräulein K. war an
diesem Tage anderweitig beschäftigt,“ und sie sagen achsel-
zuckend: „Wenn es nicht die K. war, war es die P.“ Und sie
ziehen eine wahre Leporello-Liste aus der Tasche.

Sie haben sich eine ganze Geschichte zusammengesponnen
— von einer verschleierten Dame, die Nachmittags in's Elysee
gekommen — eine Stunde, ehe der Präsident erkrankte. Es
war, sagen die Bestunterrichteten, Madame St. Sie schildern
die Szene in aller Genauigkeit und in aller Intimität. Die
Cabinetstheke im Nebenzimmer — ein plötzlicher Ruf (der Ruf
einer weiblichen Stimme) — die Thür aufgerissen — Ver-
wirrung, Unordnung aller Art — dann das Uebrige, das be-
kannt ist. Sie wissen alles, sie sagen alles — aber man braucht
ihnen nicht alles zu glauben.

So fabelt man also an der Seine. Und die Nachwelt wird
schließlich den Tod des Präsidenten mit den Königs-Mäuren im
Lichte der Sage finden. Wer aber in Frankreich an der Spitze
steht, darf nicht ohne Sang und Klang oder ohne besondere
Rebenumstände sterben. —

Parlamentarische Nachrichten.

in Berlin, den 4. März.

Deutscher Reichstag.

49. Sitzung. 1 Uhr.

Militär = Etat.

In erster Lesung erklärt sich Abg. Schäbler
(Str.) gegen die Vorlage über Errichtung eines bayrischen
obersten Militärseminars in Berlin, weil das Reservatrecht nicht
genügend gewahrt sei.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe erwidert, daß etwaige
spätere Änderungen dieses Gesetzes nicht ohne neue Verein-
barung mit Bayern erfolgen können.

Abg. von Hertling (Str.) führt aus, die vorliegen-
den Vereinbarungen zwischen dem Kaiser und dem Prinz-
Regenten von Bayern befriedigten nicht alle Hoffnungen. Beide
Theile hätten Opfer gebracht. Redner erklärt schließlich, er
und seine Freunde würden der Vorlage zustimmen.

Bayrischer Gesandter Graf Verchenfeld führt aus,
daß die bayrische Regierung stets an ihrem Reservatrecht
in dieser Frage festgehalten habe und auch festhalten werde.
Dieses Reservatrecht sei aber in der gegenwärtigen Vorlage
gewahrt worden, da es gewahrt werden konnte. Bayern werde
die Vorlage annehmen können, ohne seinen grundsätzlichen
Standpunkt aufzugeben und seine Rechte irgendwie zu vergeben.

Abg. Baffermann (natl.) giebt Namens seiner
Fraktion seiner Genehmigung darüber Ausdruck, daß die Ver-
handlungen einen gedeihlichen Abschluß gefunden haben.

Die Abg. von Bernstorff-Lauenburg (Rp.),
Paulh (conf.) und Hermes (frf. Op.) geben zustimmende
Erklärungen ab.

Es folgt sofort die zweite Lesung. Ohne jede De-
batte wird die Vorlage angenommen.

Dagegen stimmte nur Abg. Schäbler nebst seinen
übrigen bayrischen Fraktionsgenossen (ausgenommen Abg.
von Hertling).

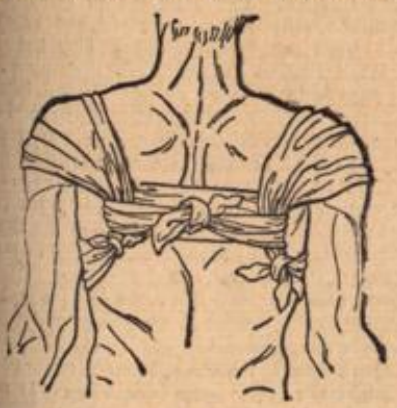
Beim Abschluß Commanantur bringt Abg. Bebel
(Soz.) eine Beschwerde vor, welche General-Major von Böck
untersuchen zu lassen verspricht.

Eine beim Capitel Geld-Verpflegungen eingegangene Re-

Bunte Blätter.

Erste Hülfe bei Unglücksfällen.

Wenn die Bruchenden nicht verschoben sind, genügt es,
entnehmen wir dem Pratt. Wegweiser, Würzburg, dem
auch nachfolgendes Cliche verdanken, den Arm der
verletzten Seite in ein Armtuch zu legen. Bei Verschie-
bung der Bruchenden: Um beide Schultern wird je ein



Leinwand Tuch gelegt und hinten geknotet. Vorn an der
Brust werden beide Lächer durch ein drittes Tuch quer ver-
knotet. Dann wird auch an der Rückfläche ein Tuch
gelegt, das beide Verbände geführt und so stramm zusammenge-
spannt, daß beide Schultern stark nach rückwärts gedrängt
sind, und in dieser Lage geknotet. Der Arm der verletzten
Seite wird in ein Armtuch gelegt.

* Ein Münchener Roman. Man schreibt
aus München: Ja, es giebt doch noch Romane, die sich an
hellen lichten Tage wirklich abspielen und nicht ihre Ent-
stehung irgend einem romanschreibenden Kreuzköpfel ver-
danken. Ein solcher echter und rechter Volksroman voll
packender Ueberraschungen und unglaublicher, aber doch
wahrer Details, hat sich vor ganz kurzer Zeit in dem
Viertel beim Hoftheater abgespielt und zu Ruh und From-
men unserer schönen Leserinnen und Leser sei er hier in
Kürze wiedererzählt. — Erstes Capitel: Ein junger
Mann mit vollster Stellenlosigkeit, aber den ehrlichsten
Absichten, ohne zu arbeiten möglichst schnell reich zu wer-
den, kommt von Oesterreich nach München. Ganz, wie
einst die fahrenden Ritter, zieht er ein — wenig Geld in
der Tasche, aber ein Krösus an Hoffnung. An demselben
Tage noch lernt er in einer Wirthschaft einige lustige
Jünglinge kennen; man plauscht, spricht von reichem
Heirathen usw. und da erzählt u. A. Einer von einem
reichen, nicht mehr ganz jungen Mädchen, der einzigen
Tochter eines alten, schwerreichen Ehepaars, wovon der
Vater ein großes, brillant gehendes Geschäft besitzt, und
auch die Mutter einen Laden inne hat, der eine hübsche
Rente abwirft. Unser Held spitzt die Ohren, erkundigt
sich vorsichtig weiter, merkt sich Namen und Adresse und
geht mit festem Lächeln nach Hause. — Zweites Capitel:
Unser Held hat es herausgebracht, daß gegen Mittag die
Tochter stets allein im Laden der Mutter sei. Er wartet
also und als er die Luft reinfindet, da tritt er kühn in das
Geschäft. Das Töchterlein empfängt ihn — sofort tritt
er kühn an sie heran, kniet nieder und erklärt stürmisch
seine „Liebe“, die ihn schon seit „Monden“ besetzt. Sie

ist entzückt, hebt ihn auf und erklärt auf die Frage, ob
sie sein Weib werden will, hold erröthend: „Ja, ich will!“
— Die Mutter erscheint auf der Straße — rasch wird für
eine Stunde später Rendezvous verabredet, und hochbe-
glückt entschwindet der — Bräutigam. — Drittes
Capitel: Das Rendezvous wird von der Braut pünktlich
eingehalten. Man kommt zu dem Entschlusse, sofort ver-
eint abzureisen, sich zu heirathen und dann zurückzukehren,
so daß die Eltern wohl oder übel „Ja“ sagen müssen. —
Die „Liebenden“ springen also in eine Droschke und
fahren zum Centralbahnhofe. Er hat seine Papiere schon
längst in bester Ordnung und auch „Sie“ ist vollkommen
versehen. Nach Krems am blauen Donaustrande geht die
Fahrt, es wird ein für allemal „verlobt“ und binnen
wenigen Tagen ist das Pärchen Mann und Frau. Bis
jetzt sind alle Kosten aus der Tasche des Brauchens ge-
flossen, nun aber tritt Ebbe ein — also rasch nach
München gefahren und das immense Heirathsgut behoben.
Der Vater wird auf „160 000 Mark schwer“ geschätzt, also
winken ja die rosigsten Hoffnungen. — Viertes
Capitel: In München stellt sich die Frau etwas
kleinlaut, der Mann sehr großspurig den böse drein-
schauenden Eltern vor. Die unverblümte Frage nach dem
Heirathsgut wird von dem Vater mit einem wilden Lachen
beantwortet. Jawohl, er sei reich, aber auch seine anderen
— sieben Kinder müßten ihr Theil bekommen, jedoch erst
nach dem Tode der Eltern, vorher habe Keines Anspruch,
also auch die Jung-Verheirathete nicht. Des Helden Ge-
sicht wird immer länger und länger, seine Hoffnungen
kürzer und kürzer. Als er aber nun in der Wuth seiner
Enttäuschung etwas derb theatralisch wird, da nimmt ihn

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Zu mietzen gesucht

von einer jungen Beamtenfamilie zum 1. April 2 Zimmer
mit Küche und Zubehör in guter Lage der Stadt. Offert. mit
Preisangabe erbittet unter F. K. 12, die Exp. d. Bl.

In meinem Hause Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf 1. April 1899 zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei E. Grether. 3968

Pension Grandpair, Emserstrasse 13.

Familien-Pension
für 3593
In- und Ausländer.

Bleichstr. 3, 1. Stock,
haben Schüler und junge Kauf-
leute g. Pension in best. Familie.
Jahrespr. 600—700 M. 3912

Mietgesuche

Eine kinderlose Familie sucht
per 1. April eine Wohnung
von 2—3 Zimmern nebst Zube-
hör im mittleren Stadtteil.
Off. mit Preisangabe bitte in
der Exped. unter B. 177 ab-
zugeben. 3767

Wohnung

2 Zimmer mit Zubehör bis
1. April zu mietzen gesucht in
der Nähe vom Bismarck-Ring.
Offerten mit Preisangabe unter
J. 180 an die Expedition dieses
Blattes. 3969

Wer

hat ein kleines möbliertes
Zimmer ohne Kasse zum Preise
von 10—12 M. pro Monat für
anständigen, besseren, jungen
Mann frei? Offert. unter
B. 4038 an die Exped. d. Bl.
erbeten. 4038

Zimmer

(ev. Pension) Emser-
strasse od. Nähe, electr.
Bahn, gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt.
„Wiesbaden“ an die Exped.
dieses Blattes.

Vermietungen

Grosse Wohnung

Villa Schützenstrasse 6,
Viel-Stage,
6 Zimmer, Erker, Balkon, Bad,
Küche mit Speisek., u. Kuchenzug,
3 Mansarden, 2 Keller etc. per
1. April 99 zu verm. 4025
Näh. Max Hartmann, Adel-
heidsstr. 81, p. u. im Hause.

In meinem Hause in die 2. Stage
3 bestehend aus 7 Zimmern,
nebst Zubehör auf den 1. April
u. anderweitig zu verm. 3775
Fritz Hassler,
Weichstr. 35, Ecke Göthestr.

Villa

zum Alleinbewohnen, 8 Zimmer etc.,
elegant und solid gebaut, nahe
der Wilhelmstrasse und Bahnen, zu
verlaufen. Näh. Schwalbacher-
strasse 41, 1. u. 59, 1. 3913

Philippstrasse 45
gesunde, staubfreie Höhenlage,
Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. Näh.
Parterre links. 4006

Dohheimerstr. 20
7 Zimmer (einschl. 2 Salons) u.
Zubehör, billig zu verm. Näheres
Part. 4011

Schulgasse 6,
Neubau, 2 St., geräumige Woh-
nung von 5 Zimmern (incl. Bade-
vorrichtung), Küche und Zubehör
preiswerth per 1. April zu ver-
mieten. In Geschäftslage. Näh.
bei W. Vinnenkohl, Alen-
bogensgasse 17, im Compt. 3940

Friedrichstrasse 45
Wohnung im Vorderhaus, 1. St.,
von 4 Zimmern, Küche, Keller
und Mansarde auf 1. April zu
verm. Näheres Part. 4089
Heinrich Börr.

Elisabethenstrasse 31 ist die
2. Stage, bestehend aus
6 Zimmern nebst Zube-
h. a. l. Mai
o. später zu verm. Einzusehen von
10—12 Uhr. Näh. Elisabethen-
strasse 27, B. 3723

Yorkstrasse 4,
2 Wohnungen von je 3 Zimmern
nebst Zubehör und Balkon, im
2. und 3. Stock, per 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 3580

Adelheidsstrasse 94
sind Wohnungen von 6 Zimmern,
Garderobe und allen neuesten
Einrichtungen mit verbeffertem
Müllabschüttelkasten zu vermieten.
Näh. bei Müller & Vogt,
Weichstr. 18, Werkh. 394

Nicolasstr. 24,
herrschaftliche Wohnung, 2 Ober-
gesch., 5 Zimmer etc., 2 Balkons,
mit prachtvoller Fernsicht, per
1. April zu vermieten. Zu be-
sichtigen Vormittags von 10—12.
Näh. Viebrückerstrasse 29. 3835

Ecke Körner- und
Herderstrasse 8
sind Wohnungen von 4 Zimmern
mit Bad, Küche mit Speisekammer
u. allem Zubehör auf 1. April 1899
zu vermieten. Auch kann die
ganze Etage in einem abgegeben
werden. Näheres 3727
Moritzstrasse 12, Velstage.

Philippstrasse 8
Part., eine Wohnung, 5 Zimmer
Zubeh., a. u. 1. Apr. zu verm. 3854

Victoriastrasse 27

ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung zu
verm. Näh. Victoriastrasse 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
Wilhelmstrasse 40.
3402

Friedrichstrasse 39a,

Ecke der Kirchgasse,
ist eine Wohnung von 4 Zim-
mern (Central-Heizung) und
allem Zubehör zu vermieten.
Näh. Luitpoldstrasse 21, 1. 3938

Zu vermieten

am 1. April ds. Js. in „Noden-
steiner“ 3804
1 Wohn. in der 3. Etage.
4 Zimmer und 1 Küche mit Glas-
abschluß, 2 Mansarden, 2 Keller,
Nutzung der Waschküche und
des Trockenstellers. Näheres zu
erfragen bei Herrn Lehrer Schröder
dieselbst.

Im Neubau Ecke des

Kaiser-Friedrich-Ring
und Drankensstrasse sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
im Neubau und Kirchgasse 13,
1 Etage. 4045

Villa Solmsstrasse 3

ist die hochparterre-Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit
allem Zubehör (Küche und zwei
Gartenzimmer zu ebener Erde)
zum 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst im 1. Stock oder
Kreuzstrasse 31, Part. links. 3939

Weilstrasse 12

ist eine schöne Wohnung von
5 geräum. hellen Zimmern, auch
getheilt, auf 1. April event. auch
sofort zu verm. Näh. Part. 4084

Parkstrasse 11c,

in erster Lage Wies-
badens, ist die hocheleg.
Bel-Etage von 7 Zimmern zu
vermieten. Näheres daselbst
oder Schwalbacherstrasse 59,
1 St. 3956

Mittel-Wohnung.

Mehrere schöne, gesunde
Wohnungen
sind sofort zu vermieten. Näheres
bei Carl Bender L.
Dohheim. 38626

Dohheim.

Neubauten auf, Mühlgrasse,
mehrere Wohnungen von 2 und
3 Zimmern und Zubehör, sowie
1 Laden, 1. April. Näh. daselbst
und Wiesbaden, Dohheimer-
strasse 26 bei F. Fuss. 4084

Herrngartenstr. 12

ist 1. Stock, 2 Zimmer, Küche
Keller, evtl. mit oder ohne Werk-
stätte, an ruh. Geschäftsleute zu
vermieten auf April d. J. Näh.
Borberh. Part. 3981

Hochstrasse 5

Wohnung mit Stallung, 2 Pferde,
zu vermieten. 4006

Friedrichstrasse 45

Wohnung v. 3 Zimmern, Küche
und Keller auf 1. April zu ver-
mieten. 3868

Steingasse 25,

eine Dachwohnung auf 1. April
zu vermieten. 4066

Bücherstrasse 9

Vorderh. 3 St., 3 Zimmer, Küche,
nebst Speisekammer und weiterem
Zubeh. auf 1. Apr. z. verm. 3880

Feldstrasse 17

3 Zimmer, Keller und Mansarde
(Vorderhaus 1 St.) auf 1. April
zu vermieten. 3847

Steingasse 2

ist 1 Wohnung bestehend aus
3 Zimmern, Küche und Keller
zum 1. April zu vermieten.
Näheres bei Bender, Weber-
gasse 45/47. 3845

Römerberg 37,

2 St., 3 Zimmer, Küche und
Keller per 1. April zu vermieten.
Näh. Webergasse 18, 1. 3795

Adlerstrasse 28a,

im Eckladen, ist eine Stod-
Wohnung von zwei Zimmern
und Küche (mit Abschluß) vom
1. April an zu vermieten.

Albrechtstrasse 9,

Mansard-Wohnung, 3 Zimmer
mit Küche u. Keller bis 1. April
preiswerth zu vermieten. 3831
Auf 1. April

Wohnung

zu vermieten, zwischen Sonnen-
berg u. Rambach, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör. Preis 140 M.
Villa Grünthal. 4030

Hellmundstrasse 35,

Wohnung, Vorderhaus 1. St.,
3 Zimmer an ruhige Familie auf
April zu verm. Näh. Part. 4002

Kleine Wohnung.

Stiftstrasse 1 ist e. sch. Front-
platz-Zimmer a. sof. a. einzelne
Person zu vermieten. 4001

Steing. 16 Zimmer, Küche

u. Zub. auf 1. April z. v. 2639*

Läden. Büreaus.

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbieregeschäft) zu verm. Näh.
2 Etage links bei Budart. 3253

Adelheidsstrasse 78

ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Flaschen-
bierhändler oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Schiersteinerstr. 1. 3746

Bäckerei

mit 4 Zimmer-Wohnung, eventl.
mit Stallung, preiswerth zu ver-
mieten. Näheres bei 4060
Jof. Schwanf.

Moritzstrasse 17, 2 Etage.

Faulbrunnstrasse 12,
Ecke Schwalbacherstrasse, Laden
mit 2 Schaufenstern und
Ladenzimmer sofort oder später
zu vermieten. Näheres 1. Stock
bei M. Kilian. 3607

Neugasse 18/20 1. Laden

u. m. Ladenzimmer auf 1. April
1899 zu vermieten
3755 Ph. Bacher.

Schöner Laden

zu vermieten Golzgasse 5. Näh.
im Bäckladen. 3826

Albrechtstrasse 46

schöner Laden mit Ladenzimmer,
2 Kellern (einer von 52 qm)
und Badraum zu vermieten.
Näh. Albrechtstr. 42, 3. 4077

Römerberg 16

Laden mit Wohnung, für jedes
Geschäft geeignet. — Spec. für
Wegerei eingerichtet. — ver-
sofort billig zu vermieten. Näh.
Architekt L. Meurer,
Luitpoldstrasse 31, 1.

Zwei Läden,

Webergasse 50,
mit größeren Nebenräumen billig
zu vermieten. Dieselben eignen
sich, da an verkehrsreicher Straße
liegend, auch für Filialen. Näh.
daselbst oder Friedrichstrasse 3,
Gartenhaus bei Gräf. 4043

Albrechtstr. 46.

Schöner Laden mit Wohnung an
eine Familie für 400 M. zu
verm. Geeignet: Uhrmacher, Put-
macherin, Schneider, Schuhmacher,
Eisengesch., Bureau, Filiale u. a.
4028

Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu
vermieten. 3849
Weisenburgstrasse 4.

Werkstätte, 59 qm, per

1. April zu ver-
mieten Weichstrasse 19. 3843

Werkstätte,

in welcher 28 Jahre Schlosserei
betrieben wurde und sich auch
für Spengler oder Installateu-
re eignet ist, auf 1. April
zu vermieten. Näh.
Fischgraben 14, 1 St.
Frau Trimborn.

Schwalbacherstrasse 55 ist eine

fr. Werkstätte mit oder ohne
Wohnung zum 1. April zu ver-
mieten. Näh. 2 St. 3918

Eine Wohnung

mit Werkstatt auf 1. April zu
vermieten Neugasse 22. 4109

Stallung für 2 Pferde nebst

Futterraum bis 1. April zu
vermieten Ludwigstr. 10. 268*

Lignal.

D. Parkett- u. Linoleum-Bohrerwied. d. Zukunft
1/4-Pfd.-Dose 1 Mk., 1/2-Kilo-Dose 1.80 M.
Nur bei
Backe & Eschlony, Wiesbaden,
Tannstr. 5, gegenüber dem Kochbrunnen.
Drogerie und Parfümerie. 949

Eröffnung des zu Januar und Februar alljährlich

Extra-Kursus im Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kinder-Garderobe; deutscher,
Wiener, engl. und Pariser Schnitt. Nach verbesserten aller Systeme,
zu der Hälfte des gewöhnlichen Preises. Erfolg garantiert.
Jeden Montag neue Schüleraufnahme. Anmeldungen dazu täglich bei
Hr. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,
6 Bahnhofstrasse 6, im Adrian'schen Hause. 864
Eingang durchs Thor im Hofe 2 St.
Anmeldungen bis 15. März noch zu halben Preisen

Binger Weinstube.

Gestehend Neuggasse 9 seit 1884.

Meinen Freunden und Bekannten zur Mitteilung, daß ich
meine Weinstube wieder selbst übernommen habe und wie früher
vorzügliche Weine im Auskassant, sowie in Flaschen nebst guten
Speisen führe. 1077

Peter Kälzer.

Vernickelungen, sowie alle **galvanischen Arbeiten**,
Verkupfern, Vermessingen, Versilbern etc., sämtliche **Schleif- und Polirarbeiten**
werden in unserer mit den besten Maschinen ausgestatteten **Galvanisir-Anstalt** und
Schleiferei hergestellt.

Maschinenfabrik Wiesbaden

G. m. b. H.

W. Philippi & C. Kalkbrenner.

Fabrik: **Bahnhof-Dotzheim**.Stadtbureau, Lager und Reparaturwerkstätte: **Friedrichstrasse 12.**

806

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe alle Arten

**Bänder, Spitzen, Schleier,
Federn und Blumen, Hand-
schuhe, Strümpfe, Besatz-
artikel und Corsetts**

zu **Einkaufspreisen.**

882

Clara Dries, Bahnhofstrasse 20.

Bei Bedarf in Möbeln

bitten um Befichtigung unseres großen Lagers

anerkanntbilligste Preise
Polsterwaarenbei
inprima Qualitäten
gediegener Arbeit.

Joh. Weigand & Co.

Marktstrasse 26, (Drei Könige).

1085



Ausverkauf.



Meine noch am Lager habenden

Weine

verkaufe zu außerordentlich billigen Preisen. Weißweine von 0,40 Mk. per Etr. an.

Fried. Wilh. Schmidt, i. F. Schmidt & Klöckner,
Sedanplatz 5.

809

Local-Gewerbeverein.

Freitag, den 10. März, Abends 8 Uhr,
im Saale der Gewerbeschule, Wellritzstrasse 34:

Experimental-Vortrag

des Herrn **H. Lensch** aus Düsseldorf

über:

**Die Ives'sche Photographie
in natürlichen Farben.**

Eintrittskarten für Vereinsmitglieder kosten-
los, für deren Angehörige à 20 Pfg., für
Nichtmitglieder à 50 Pfg., sind vorher bei
der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Wellritzstr. 34,
erhältlich.

18885

Der Vorstand.

Wadi-Kisan-Thee

bester und im Gebrauch billigster Thee für den
Familien-Gebrauch, ausgezeichnet durch 6 goldene
Medaillen und zahlreiche Anerkennungen, empfiehlt
in Original-Bouteils à 1/2, 1/3 und 1/4 Pfd., im Preise
von Mk. 2,—, Mk. 2,40 und Mk. 3,— à Pfd.

die Haupt-Niederlage

Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grotes,
Grosse Burgstrasse 13.

Ferner erhältlich bei: **Adolf Haybach, Wellritzstr. 22,**
A. Martini, Taunusstr. 48,
R. Vorpahl, Webergasse 54,
F. Kiltz, Rheinstrasse 79.

Handarbeits-Unterricht

in allen weiblichen Handarbeiten: Handnähen, Flicken, Stopfen
Weiß- und Buntnähen, Maschinennähen, Wäschezuschnitten
Schneidern und Musterzeichnen erteilt

Frau Johanne Gohde, haatl. gepr. Handarbeitslehrerin
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen **Stöderstrasse 9.**



Kragen, Manschetten, Vorhemden,
Oberhemden, Nachthemden.

Krawatten.

Neuheiten zum Frühjahr sind
bereits eingetroffen.

Friedr. Exner,

Neugasse 14.

1056

Champagner

Apfelwein-Sect 1/2 Flasche 80, 1/4 Flasche 1,35,
Bowlen-Sect ganze Flasche 1,60,
Hochheimer Riesling-Sect ganze Flasche 2,—
empfiehlt 845

K. M. Klein, 1 Kleine Burgstrasse 1.

Geschäfts-Empfehlung.

Neben meinem seit 23 Jahren be-
triebenen **Schreiner-Geschäft** habe ich
17 Luisenstrasse 17

in den von Herrn **H. Markloff** für gleiche Zwecke
benutzten ausgedehnten Laden- und Lagerräumen
ein Lager aller Arten

**Holz- und Polstermöbel,
Betten, Spiegel etc.**

eröffnet und halte mich bei Bedarf einzelner Gegen-
stände, sowie zur **Lieferung ganzer Aus-
stattungen** bestens empfohlen. 821

K. Weyershäuser,

Möbel-Schreinererei u. Möbel-Lager,
17 Luisenstrasse 17,
neben der Reichsbank. neben der Reichsbank.

**Kirch. Paul Wielisch, Kirch-
gasse 23, Specialist für Haarleidende.**

Erfinder d. einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode

gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit, sowie voll-
ständige Entfernung der so lästigen, wie schäd-
lichen Kopfschuppen.

Attest.

Herrn **Paul Wielisch** bestätige ich hiermit,
daß mein Haar nach dreimonatlicher Behandlung
aufgehört hat auszufallen und seine frühere
Stärke wieder erreicht hat, so daß ich die Be-
handlung Jedem empfehlen kann.

738/39 **A. W.** Chemiker.
Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Parquetbodenwachs

und **Stahlspläne**

liefert zu En gros-Preisen

Georg See, Römerberg 24.

nicht schon zur Feuerwehr angemeldet haben, aufgefordert, sich auf dem Feuerwehrbureau, Zimmer Nr. 18, Erdgeschoss rechts im Rathhaus, im Laufe des Monats Februar, an den Werktagen von 8^{1/2}—12^{1/2} Uhr Vormittags anzumelden.

Ein Verzeichniß der hiernach Feuerwehrpflichtigen liegt in genanntem Bureau zur Einsicht offen.

Säumige werden nach § 29 der Polizei-Verordnung vom 10. September 1893 mit Geldstrafe von 1—30 M. belegt.

Wiesbaden, im Februar 1899.

Der Branddirector: Scheurer.

Feuerwehr.

Das Feuerwehr-Bureau befindet sich von heute ab Marktstraße 3, im alten Gerichtsgebäude, Eingang durch das Thor.

Wiesbaden, den 6. März 1899.

Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Besucher der Kur-Anlagen werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß es nach § 65 und 85 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 bei Strafe verboten ist, Hunde in den Kur-Anlagen frei umherlaufen zu lassen. Ebenso ist das Mitbringen von Hunden in den reservierten Gärten des Kurhauses während der Konzertstunden nicht gestattet.

Wiesbaden, den 1. März 1899.

Städtische Kur-Verwaltung:

von Ebmeyer, Kurdirector.



Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen.

Montag, den 6. u. Dienstag, den 7. März 1899, Abends 8 Uhr:

im grossen Saale:

VIII. u. IX. VORLESUNG.

Zwei physikalische Experimental-Vorträge

eröffnet durch gleichzeitige Demonstrationen, der Herren

Clausen und von Bronk aus Berlin.

I. Abend: „Die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Photographie und Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen, sowie der Nutzen der Entdeckung für die medizinische Wissenschaft.“

II. Abend: „Die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Fernwirkung der Elektrizität (Telegraphiren ohne Draht) nach Hertz, d'Arsoval, Branly, Marconi.“

Zum Schluss: Demonstration der Ives'schen Photographie in natürlichen Farben.

Eintrittspreise für jeden Abend:

Nummerirter Platz: 2 M.; nichtnummerirter Platz: 1.50 M.

Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hies.

böherer Lehranstalten und Pensionate: 1 M.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung

hervorragender Künstler.

Freitag, den 10. März 1899,

Abends 7^{1/2} Uhr:

XII. u. letztes KONZERT.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

Solisten:

Frau Rosalie Zerlett-Olfenius (Alt),

Konzertsängerin aus Wiesbaden.

Herr Ernst Wachter (Bass), Kgl. Hofopern-

sänger aus Dresden.

Orchester:

Verstärktes Kur-Orchester.

Eintrittspreise:

I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.;

Gallerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Gallerie links 2 M.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab

Mittwoch, den 8. März, Vormittags 10 Uhr.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 6. März 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.

Salomon, Kfm. Charlottenburg

Ozamasch, Stud. Petersburg

Hotel Emdorn.

Heymann, Kfm. Mannheim

Schönfeld, Kfm. Chemnitz

Böken, Kfm. Harburg

Grosch, Kfm. Rudolstadt

Robertsch, Kfm. Aschersleben

Ehemann, Kfm. Berlin

Schäfer, Kfm. Berlin

Allmayer, Kfm. Berlin

Maag, Kfm. München

Gramm, Kfm. Ilmenau

Rosler, Kfm. Pforzheim

Vive, Kfm. Essen

Horn, Kfm. Krefeld

Kaufmann, Kfm. Berlin

Saalfeld, Kfm. Limburg

Eisenbahn-Hotel.

Rau, Kfm. Mannheim

Behn, Kfm. Wilhelmshaven

Nabel, Kfm. Wilhelmshaven

Hartlage, Kfm. Bielefeld

Schulze, Kfm. Krefeld

Schmitt m. Fr. Hagen

Badhaus zum Engel.

Hentschel, Oberst Dresden

Englischer Hof

Edmonds Dr. Chicago

Helmann, Kfm. Lodz

Erbsplatz.

Loos, Pforzheim

Degen, Kfm. Frankfurt

Ditter, Kfm. Hanau

Grüner Wald.

Preiss, Kfm. Zwickau

Berl, Bergrath, Weiburg

Foerter, Kfm. Freiburg

Egler, Kfm. Frankfurt

Köpke, Kfm. Döbeln

Bischoff, Kfm. Münohen

Hamburger Hof.

Härter, Fr. Coblenz

Hotel Hoppel.

Feuerhake, Kfm. Kassel

Saysiegel, Kfm. Frankfurt

Loebrecht, Kfm. Stuttgart

Hügel, Kfm. Hannover

Walter, Kfm. Mannheim

Hotel Vier Jahreszeiten.

Althainz m. Fr. Stockholm

Kaiser-Bad.

Plumpe, Kfm. m. Fr. Berlin

v. Bonin

Hotel Kaiserhof

Schlesinger-Trier, Fr. Berlin

Schlesinger-Trier

Wolff, Fr. Elberfeld

Hotel Karpfen.

Bark, Kfm. Karlsruhe

Badhaus zur Goldenen Krone.

Richter m. Fr. London

Risack, Kfm. Düren

Loewy, Rent. m. Fr. Berlin

Mance

Hotel Mehler.

Micheler, Fährich Metz

Schuck Rüdelsheim

Hotel Metropole.

Barnes Hamburg

Hotel National.

Hamiltischek, Kfm. Hamburg

Sutling, Kfm. Bremen

Griebel, Kfm. Frankfurt

Nonnenhof.

Blank, Fbkt. Heidelberg

Kayser, Kfm. Düsseldorf

Voss, Kfm. Barmen

Katzenstein, Stud. jur.

Müller, Frl. Freiburg

Keller, Kfm. Rüdelsheim

Syffert, Ing. Zweibrücken

Böhmisch m. Fam. Magdeburg

Tönnemann, Kfm. Düsseldorf

Hoffmann, Kfm. Kassel

Herbst, Kfm. Frankfurt

Pfälzer Hof.

Becher, Insp. Darmstadt

Schulze, Kfm. Coblenz

Quellenhof.

Kieselich, Kfm. Düsseldorf

Wersehall, Kfm.

v. Neagrad, Stud. med.

Kassel

Quisisana.

Schulze, Oberleut. m. Frau

Wolff, Frl. Metz

Eichholz, Fr. Hauptmann

Kreuznach

Pappenheim, Graf Frankfurt

Hotel Rhein-Hotel.

Bergas, Schleswig

Mottl, Gen.-Musikdirektor

Mottl-Standhartner, Fr. Grossh.

Bad. u. Herzogl. Coburgische

Kammersängerin Kailarube

Ohlbeck Java

Weisser Schwan.

Cronstedt, Graf Fullero

Vogel, Oberstlt. Fullero

Hotel Schweinsberg.

Koch, Oberlehrer Dr.

Biedenkopf

Leihnung, Kfm. Frankfurt

Hotel Tannhäuser

Wolff, Kfm. Darmstadt

Schulz, Kfm. Frankfurt

Tausus-Hotel.

Ostermann, Kfm. Berlin

Marsson, Amtsrichter, Dr.

Dangens, Kfm. Wittenberg

Stilznig, Fabrikant m. Fam.

Blankensee

Stern, Kfm. Bielefeld

Hotel Union

Kopp, Kfm. Neudorf

Hotel Victoria.

Ossip Gabrilowitsch, Künstler

Petersburg

Dreifuss

Mooren, Dr. Düsseldorf

Hotel Vogel (Foussner.)

Gottwaldt, Kfm. Königsberg

Speilrig, Zahnarzt Dr.

Königsberg

Krander, Kfm. Barmen

Westermayer, Kfm.

Holzminde

Hotel Weiss.

Körner, Bürgermeister

Wehen

Nemnich Pinneberg

am Ende, Excell., Fr. General-

leut. Fahr

In Privathäusern:

Villa Capri.

Ackermann, Frl. Rent.

Bensheim

Allmann, Kfm. Bingen

Dambachthal 9.

Mattern, Frl. Lehrerin

Berghausen

Christliches Hospiz.

Baars, Fr. Bergen

Nerenthal 37.

Gerlach, Fr. m. Kd. u. Bed.

Hamburg

Stiftsstr. 12 II.

Tillmanns, Kfm. m. Fr.

Mühlheim

Wilhelmstr. 38.

van Heukelom, Fr. Rent.

Arnheim

van Heukelom, Frl. Rent.

Arnheim

Tobias, Frl. Rent. Zwolle

Tobias, Frl. Nymwegen

Gotthof m. Fr. Kreuznach

Wirth Köln

Kellermann, Fr. Dir. m. T.

Remscheid

Kirsch-Puricelli, Dr. m. Fr.

Rheinbollerhütte

Schiff m. Fr. Frankfurt

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 14. März d. Js., Nach-

mittags 3 Uhr, wird durch den Unterzeichneten ein

der hiesigen Gemeinde gehörender, zur Nachzucht un-

tauglich gewordener, gut genährter junger

Bulle

öffentlich meistbietend versteigert.

Dochheim, den 25. Februar 1899.

Der Bürgermeister:

Heil.

Freitag, den 10. d. M., früh 10 Uhr,

werden im Hofe der Artillerie-Kaserne hier, aus-

rangirte Geräte, wollene Decken und eine große gute

Stoße pp. öffentlich verkauft.

1087

Garnisonverwaltung.

Holzversteigerung.

Freitag, den 10. März d. Js., Vormittags

10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindeveld.

Distrikt 8 Untere Weissenberg und Distrikt 14

Graurod nachstehende Hölzer zur Versteigerung:

Eichen: 2 Stämme mit 0,87 Fst.,

5 Stangen, 1r El.,

Buchen: 5 Rm. Scheitholz,

47 „ Knüppel,

5000 Stück Plänter-Weilen.

Liefen: 67 Stangen 1r El.,
79 „ 2r El.,
12 Rm. Schichtungholz, 2 Mtr. lg.
46 „ Knüppel,
800 Stück Weilen,
75 Gebund Erbsenreiser.

Sammelplatz an der Sonntagsmühle.

Dochheim, den 2. März 1899.

Der Bürgermeister:
Heil.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache des Landmanns Philipp Christian Stieglitz in Wallau, vertreten durch Rechtsanwalt Kullmann in Wiesbaden, Privatklägers, gegen den Landmann Heinrich Schleicher und dessen Ehefrau Maria Margaretha Schleicher in Wallau, Beklagte, wegen Verleumdung, hat das Schöffengericht zu Hochheim in der Sitzung vom 2. Dezember 1898, an welcher Theil genommen haben.

1. Gerichtsassessor Hilf als Vorsitzender,
Konrad Wink, Breckenheim,
Joh. Phil. Traisbach, Massenheim, als Schöffen,
Justizamm. Sterta als Gerichtsschreiber,
für Recht erkannt: Die Angeklagten werden wegen öffentlicher Verle

Schnell-Politur

(von ersten hiesigen Firmen empfohlen,
viele Anerkennungs schreiben des In- u. Auslandes)
zum Reinigen und Aufpolieren von
Pianos und anderen Möbeln

Dr. M. Albersheim,
Wiesbaden (Park-Hotel),
Wilhelmstraße 30,
Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1.

Meine Schnell-Politur beseitigt Schmutz und Öl-
Ausflug von allen polierten schwarzen oder braunen
Möbeln leicht und schnell, ohne die Politur oder das Holz
anzugreifen und erzeugt einen ausgezeichneten
dauernden Glanz. Die Anwendung ist eine äußerst
einfache: Man nimmt ein Stück Leinwand, legt es
mehrfach zusammen, tränkt es mit der „Schnell-Politur“
und reibt die Möbel damit ab. Da viele minder-
wertige Fabrikate im Handel vorkommen,
welche ihren Zweck absolut nicht erfüllen, so
verlange man ausdrücklich die „Schnell-Politur“
von Dr. Albersheim und weise andere
zurück. 1876

Flasche Mk. 0.75, 3 Flaschen Mk. 2.—

Per Bahn ohne Umladung

In der
Stadt
u. über
Land
mit
Möbel-
wagen
sowie
Feder-
Kollen
werden Umzüge unter Garantie billigt befördert. 0141



Medicinal-Leberthran
von mildem Geschmack und den Anforderungen des
d. Arzneibuches entsprechend, empfiehlt in 1/2 und
1/4-Liter-Flaschen, sowie ausgewogen
Apotheker A. Berling, Drogerie,
477 Gr. Burgstrasse 12.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG 1726

**Allerfeinste
Tafel-Süßrahm-Butter**
in 1/2-Pfund-Packung per Pfd. 1.10 Mk.,
bei 5 Pfd. 1 Mk. 946

Frische Eier Stück 4 Pf., 25 Stück 95 Pf.
Allerschwerste Eier Stück 5 und 6 Pf.
K. Jeckel, 46. Saalgasse 46.

Marke Apollon la Qualität. **Ringäpfel** Marke Apollon la Qualität.
garantirt zinkfrei, per Pfd. 50 Pfg., bei 5 Pfd.
49 Pfg., bei Original-Risten von 45 1/2 Pfd.
per Pfd. 47 Pfg., Blaumen von 20 Pfg. an,
Aprikosen per Pfd. 60 Pfg., ital. Brunnellen 70.
Cal. Birnen 70, Feigen 35, alles nur la neue
Waare, Nudeln u. Raccaroni in großer Auswahl empfiehlt
EMIL ZORN, 45 Friedrichstraße 45. 947

Wer liefert besseren gebr. Caffee??
M. 1.00 vorzügl. Mischung, verlesen, kräftig, feinschm. M. 1.
0.60 bis zu den st. Sorten 70, 80, 1.20 bis M. 1.80.
0.32 Malzcaffee in Pack. mit Zug. Rechter Kneipp 38 Pf.
0.16 Malzcaffee lose, Korn- u. Feigencaffee. Würfel, 26 Pf.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Eigene Brennerei mit Patentbrenner, stets frisch.

Pfeiffer & Diller's
Kaffee-Essenz in Dosen.
(Originalmarke). Feinster Kaffee-Zusatz.
Fabrik: Hirschheim bei Worms a. Rh.

Lumpen,
altes Eisen und Metalle kauft stets zu den höchsten Preisen
Georg Jäger, Hirschgraben 18.
Telephon 651. 981
Auf Bestellung werden die Gegenstände pünktlich abgeholt.

Sargmagazin
Geisbergstraße 18.
Empfehle mein Lager aller Arten Holz u. Metallfärge.
Carl Ruppert, Schreinermeister. 765

Mobiliar- Versteigerung.

Dienstag, den 7. März cr., Morgens
9 1/2 und Nachm. 2 1/2 Uhr

anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem
Auktions-Lokale

Nr. 8 Mauritiusstraße Nr. 8

nachverzeichnete Gegenstände als:

5 neue nussb. Ruckelbetten, Spiegelschrank, nussb.
Büffet, sehr schöner nussb. Herrschreibstisch mit
engl. Zügen, 1 Kameeltasche, Garnitur, best. aus:
Sopha und 4 Sessel, 2 Divan, 2 Thür, Mahag. v.
lod. Kleiderschränke, Mahag. Console mit Spiegel,
Divan, Tische, Single, Koffenschrank, Mineralien-
Sammlung, Nähmaschine, Nachttische, Gestübe-Betten,
Bilder, Oelgemälde, sehr gute Scheidenbüchse und
1 Schützenrock.

Ferner wegen Aufgabe einer Wirthschaft
nachverzeichnetes Inventar als:

1 2thür. großer Eisschrank, Gasherd, Anrichte,
Messertisch, Entloftungs- und Probirschneid-Maschine,
Beitende, Bier- u. Weingläser, Unterfasse, 1 großer
Musik-Automat, große Parthie Porzellan, div.
Weiß- u. Rothweine, Champagner (gute Marken),
Spirituosen und noch vieles Andere mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auktionator u. Taxator.

**Visitenkarten
Verlobungskarten
Vermählungsanzeigen**
sowie alle
private Drucksachen
billigt und geschmackvoll.
Druckerei des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
Emil Bommert.

5000 Mark

an 2. Stelle direkt nach der
Landesbank per sofort ab. 1. Apr.
gekauft. Näh. in d. Expedition
d. Bl. 2748*

Möbel-Transporte

sowie leichtes Rollfuhrwerk wird
billigt befördert Kirchstraße 37, 5.
2. Et. 4114

Geschäfts-Verkauf.

Familien-Verhältnisse halber,
und für tüchtige Leute sehr ren-
table. Näh. bei **C. Wagner,**
Hartingstraße 5 2747*

A. L. Fink,

Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum An- und
Verkauf von Immobilien
Eroducte

Zimmerspähne

zu haben 2832
Moritzstraße 23, Part.

Bruchbänder,

Einfache 2. — Doppelte 3.75

Portemonnaies,

Hosenträger,

416 in großer Auswahl

Harry Süßenguth,

Sattlerwaaren,
Schwalbacherstraße 15. 4061

Die v. n. Fischer

wollen ihr i.
Sachen-
burg ge-
legenes

Geschäfts-Haus,

über 60 Jahren

Wirthschaft

betrieben worden ist, verpachten
oder verkaufen. In Folge seiner
guten Lage eignet sich das An-
wesen zu jedem Geschäftsbetrieb,
besonders aber zur Wirthschaft,
wenn mit derselben Bäckerei oder
Brauerei verbunden wird.

Die Bedingungen sind sehr
günstig und wollen sich Reflec-
tanten wenden an den Wirthben

Emil Bommert,

Buchdruckerei-Beitzer

in Siegen.

Süßrahmbutter

à M. 1.10, bei 5 Pfd. à M. 1.05,

frische Land-Butter treffen täg-
lich direkt vom Gesämelhof ein.

Molkerei **Martini,**

Launstraße 48.

Briefmarken f. Samml. kauft,

tauscht und verkauft Launstraße 6.

Part. Sticker-Geschäft. 2214*

1 gr. Kaffenschrank

mit 2 Treffer und groß. Bücher-
raum bill. zu verk. 3965

Schützenhofstr. 31.

Zimmerspähne zu haben bei
Gebrüder **Wüller,**

Tagelöhnerstr. 53.

Magenleidenden

und denen, die an Appetitlosigkeit,
Verdauungsstörungen,
Blähungen, Sodbrennen, Unbe-
hagen etc. leiden, sei als best-
währtes Hausmittel der treffliche
Kräutermagenbitter „Puritaner“
empfohlen. Derselbe ist patent-
amtlich geschützt und nach einem
alten, probaten Rezept sachmän-
nisch bereitet und an Güte und
Verträglichkeit von keinem an-
deren Fabrikat nur annähernd
erreicht. Viele Anerkennungen
über vorzügliche Wirkung.

Zu haben in Flaschen à 1.20,
2.— und 2.50 Mk.; Probeflasche
50 Pfg. 536

Drogerie „Sanitas“,

Mauritiusstraße 3.

Für Bauhandwerker

Das Ausmessen, Aufstellen
und Berechnen von Neu-
bauten, sowie alle in dieses
Fach einschlagenden Arbeiten, als
Beitragen der Bücher,
Lohnnachweisungen etc. wird
prompt und billigt ausgeführt.

Wilh. Frick.

Best. b. **H. Fritz Frick,**

Cigarrengeschäft, Ede Richards-
berg u. Gemüdebadgäßchen. 398

Zur Hand- und Nagelpflege

empfiehlt sich 3646

Anna Oesterle, Launstraße 32

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen vor-
sendet **Bernh. Taubert,**
312b Leipzig VI.

Illustr. Preisliste gratis
und franco. 3517

Antauf

einzelne Möbel-
sowie ganze
Einrichtungen, Nachlässe,
Gold, Silber, Pfandscheine etc.
gegen Kasse. Bei Bestellung
komme sofort in's Haus. 4008

Chr. Ney,

Ellenbogengasse 6, Stb. r. 1.

Alte Bahngebisse

werden stets gekauft **Ellenbogen-
gasse 6, Stb. r. 1. St. 4010**

Alte andrangirte

Teppiche,

sowie alte Badewannen, Klei-
der, Schuhwerk, Bücher,
sowie sonst überflüssig gewordenen
kauft stets **Chr. Ney,**

Ellenbogengasse 6, Stb. r. 1. 4009

Flotter Schnurrbart!

**Franz, Haar- u. Bart-
Elizir, schneid. Mittel
zu Erlangen ein.
Hart. Haar- u.
Bartwuchses,
Lass. Pomad.,
Lust. u. Bals.,
entschieden
vorzuziehen,
d. viel. Dank
u. Anerk. d.
bewiesen.**

Erfolg garantiert!

à 20 Mk. 1.— u. 2.— nebst Gebrauchs-
u. Garantieheft. Versand discret per
Nachn. od. Einf. d. Betrag. (a. i. Briefm. od.
Künder). Allein vert. zu beziehen durch
Parfümeriefabrik **F. W. A. Meyer**
Hamburg-Bornfelde.

Ein reizendes, kleines

Schockhündchen

(Pudelchen), hübsch, billig zu
verkaufen. Zu erfragen in der
Expedition

Ein wahrer Schatz

für alle, durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Kretz's Selbstbehaltung

61. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Lesen so Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem Buch ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags- u. Magazin in
Leipzig **Neumann** 34,
sowie durch Jede Buch-
handlung.

Zwei Vereinsfalden

(ein größeres und ein kleineres)
für zwei Tage in der Woche
frei. 3923

Restaurant „Blücher.“

Messer und Scheren jeder Art
werden jeden Tag geschliffen.

J. Krissol, Schleifer, Nühlgasse 9. 4068

Ein schw. Wehrd-Ausg.

mittlere Statur, sehr neu,
billig zu verkaufen. Näh. Wehrd-
straße 3, I. 4064

Für Buchbinder.

Eine kleine

Drahtstempelmachine

für Handbetrieb zu verkaufen.

Näheres in der Expedition. 1

Pluszüge,

sowie Anspolieren der Möbel und
Pianos wird schnell in und
außer dem Hause billigt befördert.

Näh. **Peter Jung, Schreiner,**

Nerostraße 42, 3. St. 4063

Möbel-Transporte

sowie leichtes Rollfuhrwerk wird
billigt befördert, Metzgergasse 20

II. St. 3441

Gangbare Wirthschaft

per 1. Oktober cr. von faulstun-
fähigen Wirthsleuten zu mieten
gesucht. Offerten unter B. 4086.

an den Verlag des „General-
Anzeiger“. 4085

Umzüge

per Federrolle werden billigt
befördert.

Albrechtstraße 37, 5. p.

Transporte

mittels Feder-
rolle (ein- und
zweispännig) sowie ganze
bei ausb. bill. Verord.

übernimmt 4087

**C. Stiefpater, Röderstr. 22 am
Saalgasse 14.**

Kanariendahn u. Weiden

billig zu verkaufen
1147 Platterstr. 28 b. Schindl.

Fischen, Zumpen, Eiben

u. altes Metall werden
zu den höchsten Preisen angekauft

Michelsberg 28. 2718*

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen

F. Lehmann, Goldarbeiter,

3610 Langgasse 1. 1. St. 2718*

Umzugshalber

ein kleiner
Divan zu verkaufen, Wehrd-
straße 22, I. Tr. I. 2982*

Ein junger schwarzer Schwärenpudel

raffert, preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres **Mauritius-
straße 8, I. St.**

Herde und Oesen

werden gepugt.
Hermannstraße 11.

Schutt

kann abgeladen werden an den
Neubauten Kapellenstraße 73
und 73a. 2718*

Polizierung f. Wagners

billigt. **F. Kettenbach,**

bandl. in Kettenbach.

1. Qual. Rindfleisch 66 Pf.

1. Qual. Kalbfleisch 60 Pf.

fortwährend zu haben.

Adam Bommert,

946 Walramstr. 17.

Fächenschänke, Tische, Stühle,
Fächenschreiner, Kleiderständer,
nussb. Sopha-Tische zu verkaufen.

bill. Preisen bei

V. Baß, Schreiner,

Frankenstraße 26.

Fenster u. Fensterläden,
Thüren, altes Eisen-
dachziegel und andere
bruchgegenstände billig zu verk.

Abbruch Adlerstr., Ede Richter,

2718*

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 56.

Dienstag, den 7. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Macht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

68

„Du schämst? Nun, Felix ist zwar ein ausgeprägter Reiter, jedoch ich denke, selbst er wird an Ihnen nichts zu tadeln finden. Sie gleichen einer Elfenkönigin, wirklich, ohne Ihnen zu schmeicheln.“

Noch wenige Minuten und auch Isabella's Toilette ist beendet. Dunkel und majestätisch bildet sie einen ungeheuren Gegenatz zu Ottlie Stalling; Lilien schmücken ihr Haar, aus dem einzelne Diamanten hervorblitzen. Fräulein Burvenich und Ottlie Stalling betreten zusammen den Salon.

Felix erwartet mit Ungeduld seine holde Braut. Wenn sie ihm nun gerade heute keine Ehre machte; wenn ihre Toilette nicht tadellos, ihr Benehmen linksch wäre. Doch plötzlich hat Zweifel und Angst ein Ende. Sein Herz schlägt gewaltig, sein Auge leuchtet, seine Lippen lächeln, als sie an Isabella Burvenich's Arm eintritt. Sie ist lieblicher heute als je zuvor, ja Stallings Tochterlein verdient es, zur Lady Payron erhoben zu werden. Er tritt vor und bietet ihr den Arm, sich niederbeugend, um ihr Worte der Liebe zuzusprechen.

Das Aergste ist jetzt vorüber, nun hat sie den Mut, der ganzen Welt die Stirn zu bieten. Felix, der Herr und Meister ihres ganzen Seins, hat geruht, mit ihrem Aussehen zufrieden zu sein. Fräulein Burvenich wird sogleich umvorben, bestürzt, zu tanzen, doch sie will es nicht vor dem Abendessen und wendet sich an Willy. „Ich bin von Ihnen für den nächsten Walzer engagiert, verstehen Sie mich, Willy, doch nur, um nicht zu tanzen,“ sprach sie, seinen Arm ergreifend.

„Ich verstehe! Wir warten auf unseren Helben, und wir wollen frei sein, um ungehindert in seine Arme fliegen zu können. Ich fand Sie nie so gut aussehend wie heute, Isabella; Sie sind unstreitig die Schönste.“

„Mein Herr! Sie machen mich stolz, das erste Kompliment, welches ich je im Leben von Herrn Pelson zu

hören bekommen habe. Doch Sie haben noch nicht alle Anwesenden gesehen. Ottlie Stalling wenigstens nicht. Blicken Sie dort hin!“

Willy wendet sich um; er weiß, daß dieser Augenblick früher oder später kommen muß, er glaubt sich dafür gestählt zu haben. Sein gebräuntes Gesicht ist um eine Schattierung bleicher, als er sie, auf Felix' Arm gestützt, nahen sieht.

„Begrüßen wir sie,“ ruft Pelson.

„Sie mögen es thun, ich nicht. Lady Payron winkt, ich glaube, sie bedarf Ihrer, Willy. Wenn Sie Ottlie begrüßt haben, sollten Sie zu ihr eilen.“

Pelson tritt an das Brautpaar heran, er begegnet Ottlies stehendem Blicke, der um Vergebung zu bitten scheint, und dieser Blick dringt ihm in die tiefste Seele. Nein, sie ist nicht zu tadeln. Sie hat gethan, was die meisten Mädchen an ihrer Stelle gethan haben würden, es sind nicht alle so charakterfest, wie Isabella Burvenich. Er begrüßt sie in brüderlicher Weise und bittet um die Ehre eines Walzers; ihre Augen suchen Felix mit fragendem Blicke, denn er hatte sein Verbot ausgesprochen, welches dahin lautete, daß sie mit anderen nicht walzen dürfe. Doch Felix' blonde Braunen runzeln sich leicht, er ist nicht gegen Pelson nachgiebig zu sein.

„Ottlie walzt nur mit mir; schreibe Deinen Namen bei einer Quadrille nieder, lieber Junge, wenn Du Lust hast, und thue es rasch, denn der Walzer beginnt!“

Pelson willfahrt seinem Begehre und begiebt sich dann zu Lady Payron, welche ihn nun bittet, sich aller jungen Mädchen anzunehmen, die keine Partner finden. „Es wäre eigentlich Felix' Aufgabe, aber er thut es nicht; wenn er überhaupt tanzt, so thut er es nur mit dem hübschesten umvorbenen Mädchen im Saale, deshalb verlasse ich mich auf Dich, Willy.“

„Armer Willy, es giebt Männer, welche als Märtyrer geboren sind! Ich glaube, Sie gehören dazu!“ ruft Isabella.

Herr Pelson zieht seine Handschuhe an und beginnt

seine Aufgabe sofort. Mit oder jung, schön oder häßlich, ihm sind sie alle gleich. Da er Ottlie nicht haben kann, ist ihm alles einerlei!

„Eröffnen wir den Reigen mit Bella Stalling,“ spricht er, „zuerst sie, dann eine nach der anderen, wie sie da sind!“ Felix und Ottlie fliegen an ihm vorbei; Felix flüstert seiner Braut etwas zu, sie blickt empor, blickt auf Willy und lacht. Das ist der härteste Schlag, doch er trägt ihn mit ruhiger Würde. Mögen sie lachen, er erfüllt Lady Payrons Begehre, er macht für den Augenblick die arme Bella glücklich und will nicht mehr.

Fräulein Burvenich tanzt nicht. Sie ist ungeduldig; ihr Blick wandert unaufhörlich der Thür zu. Vor einer Stunde schon hätte er hier sein können! Sollte ihm etwas zugestoßen sein? Kommt er nicht? Er telegraphierte doch noch diesen Morgen, daß er abends acht Uhr eintreffen werde. Warum kommt er nicht?

Prinz Castalani fordert sie zum Tanze auf, doch sie entleert ihm und geht in dem leichten Wallgewand hinaus in die kalte Oktobernacht. Sie steht allein. Der Wind zerzaust ihr schönes Haar, sie achtet es nicht und denkt an ihn. Plötzlich vernimmt sie das Rollen des Wagens, und ihre Pulse fliegen! Die hohe Gestalt ihres Verlobten springt hastig aus dem Gefährte und naht sich. Er sieht, er erkennt die einsame Dame auf der Terrasse und im Nu ist er an ihrer Seite.

„Wie, Du wartest hier auf mich? Mein Liebster, Du erkältest Dich, komm in das Haus. Wie lange bist Du schon hier?“

„Nicht lange, höchstens zehn Minuten. Ich gestehe, daß ich unruhig war, Du hast Dich um zwei Stunden verspätet!“

„Und glaubst Du, daß es mich früher hergezauert hätte, wenn Du in Deiner leichten Kleidung Dir den Tod holst?“ ruft Herr Shitton, das glückliche Antlitz in seine beiden Hände nehmend. „Ja, wir hatten zwei Stunden Verspätung, Straßen sehr schlecht, Kiemzeug der Pferde in Unordnung und ähnliche kleine Uergernisse.“ 68,18

Neubestellungen

auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden) werden von den Austrägern, unseren mehr als 120 Filialen in Stadt und Land und der Haupt-Expedition Wiesbaden, Marktstr. 30 (Gingana Neugasse) entgegengenommen. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat nur

40 Pfg.,

frei in's Haus 50 Pfg.

Ebenso nehmen alle Postanstalten, sowie jeder Briefträger Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ entgegen. Postzeitungsliste Nr. 7864.

Die Macht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

69

„Wie fürchterlich, sich nun umkleiden und dieser gaffen- den Menge entgegentreten zu müssen!“

„Ich glaube, Du würdest lieber einem Regiment Serpente ins Auge blicken, willst Du sogleich in Dein Zimmer gehen? Unser liebes Atelier ist zu Deinem Gebrauche gastlich hergerichtet. Kleide Dich rasch um und erische bald.“

„Zahlreiche Gesellschaft, Isabella?“ fragte Sigurd mit häßlichem Mißbehagen.

„Zum mindesten dreihundert Gäste; und nachdem Fräulein Stalling bis jetzt angestarrt worden ist, so trifft bei ihrem Erscheinen sofort Dich die Reihe. Wie geht es Großmama?“ fuhr sie fort, „und was sagte sie, erzähle mir alles.“

„Dir alles erzählen, man spricht von den Arbeiten des Hercules, doch alles zu berichten, was Mama in den letzten sieben Wochen gesprochen hat, wäre mehr denn eine solche Aufgabe. Zum Beispiel sagt sie, daß Du in längstens vierzehn Tagen zu ihr nach Rom kommen mußt.“

„Mit Dir?“

„Mit Lady Payron.“

„Geht Du mit, Sigurd?“

„Natürlich. Wir trennen uns nicht mehr. Meine arme Mutter! Fast stimmt es mich wehmütig, zu sehen, wie sehr sie mich liebt!“

„Sie erkannte Dich also gleich?“

„Sofort! Sie wurde nicht ohnmächtig, sie stieß keinen heulenden Schrei aus; sie trat nur auf mich zu und schloß mich in ihre Arme. Keines sprach ein Wort.“

ben, denn Felix' Vermählung soll bereits am Neujahrs- abend stattfinden, und ich bin zur Brautjungfrau bestimmt.“

„Zum letztenmal im Leben. Schade, daß wir keine Doppelhochzeit feiern können. Wann wollen wir denn heiraten, Isabella, im Januar? Ich sehe nicht ein, weshalb wir lange warten sollen!“

„Nein, mein Herr; weder im Januar noch im Februar, noch im März, noch einen Tag früher als am ersten Mai. Nein, Dein stehendes Gesicht nützt nichts, mein Spruch ist gefällt, und dabei bleibt es!“

Sie machte sich hastig los und kehrte zur Gesellschaft zurück.

Eine halbe Stunde war vergangen, als der Held des Abends plötzlich in aller Stille, nur von wenigen bemerkt, in dem frohen Kreise erschien. Er eilt auf Lady Payron zu, und sie, welche ihn vor kaum sieben Wochen als täglichen Gast in ihrem Hause gesehen, begrüßt ihn, als habe sie ihn seit jener Augustnacht vor siebzehn Jahren nie mehr erblickt.

„Es ist wie ein Traum,“ sagte sie, „ich kann es nicht fassen, ich hielt Dich für tot und teilte nicht Isabella's Hoffnungen. Und nun zu denken, daß Du endlich wieder in unserer Mitte bist. Aber Du bist sehr verändert.“

„Ich glaube es wohl. Zwölf Jahre im Felde sind ganz dazu angethan, einen Mann zu verändern. Trotzdem glaube ich, daß Du mich an jenem Tage in der Akademie halb und halb erkannt hast.“

„Ich konnte es nicht fassen. Augen und Stimme erschienen Dir so ähnlich; doch ich war so fest überzeugt, daß ich nie im Leben Dich mehr sehen würde, daß ich mir selbst die Unmöglichkeit nicht eingestehen wollte, und doch zog sie mich an. Sie war die Ursache, weshalb ich so sehr wünschte, daß Du uns hierher begleitest.“

„Und mein Geschick hat mich hier ereilt. Ohne diese Reise hierher würden Isabella und ich uns nie verständigt haben, und ich wäre Sigurd Thompson geblieben.“

„Isabella wird eine herrliche Frau für Dich. Ich wünsche Dir von ganzem Herzen Glück! Es ist doch noch alles gut

geworden. In Kampf und Kunst hast Du Dir einen Namen erworben und Isabella's Herz hast Du ganz und gar erobert, ein großes, edles Herz. Ich hatte gehofft, sie als Felix' Frau zu sehen, doch Du weißt, wie dieser Plan gedeutet hat.“

„In meinem Glücke, zu seinem Glücke, wie ich hoffen will. Ist jene kleine grüne und weiße Fee die Braut? Eine zweite Undine. Stelle mich ihr vor, Leonie, willst Du so gut sein?“

Sie that es, und er führte sie zum Tanze. Wie Isabella lachend prophezeit hat, starren die Gäste Herrn Shitton mit Neugierde und Interesse an. Der Held wie die Heldin des Abends tanzen zusammen eine Quadrille, und aller Augen folgen den beiden. Isabella tanzt ebenfalls: mit Willy, mit Felix, mit ihrem Verlobten, mit dem Prinzen Castalani zuletzt. In dem Augenblicke, in welchem dieser Tanz zu Ende ist, tritt Herr Shitton auf sie zu, und der neapolitanische Prinz erneut seine Bekanntschaft und bringt seine Glückwünsche dar.

„Madame Elina betrauert ihren Verlust durch den Gewinn, welchen Sie gehabt, Signor! Sie fürchtet nun, daß sie das Seitenstück zu ihrem Wilde nie erhalten werde, zu der einbrechenden Nacht.“

„Habe ich es ihr versprochen? Dann soll Madame sich beruhigen. Wenn es ihr Freude bereitet, soll sie das Gegenstück erhalten. Wie wollen wir es nennen?“

Der dämmernde Morgen.

Er blickt lächelnd auf seine Braut.

„Charmanter Titel!“ ruft der Prinz. „Darf ich fragen, ob Sie Madame Elina je gesehen?“

„Niemals!“ entgegnete Shitton. „Ich weiß, daß sie während der letzten Saison in London aufgetreten ist, ich hörte viel von ihr, doch besah ich nicht hinreichende Neugierde, um sie mir einmal anzusehen. Ich war sehr beschäftigt und habe keine Freude an Theaterbesuchen.“

„Pardon, mein Herr, aber nach der Art und Weise, in welcher Elina sprach, glaubte ich mit Bestimmtheit annehmen zu müssen, daß Sie ihr bekannt seien.“ 68,18

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w. Zwei arcondirte Bauplätze an fertiger Straße (im Westen) sind sofort preiswerth zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
Zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderer Nerothal durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen oder zu vermieten herrschaftliche Villa, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Villa Hainweg, Ndb. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und Zubehör, dicht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verl. herrliche Besitzung im Rheingau, gr. Park, Weinberg, Obstkulturen. Näheres durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verl. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verl. Villen, Vierst. und Altwienstraße, sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,
Immobilien- und Hypothekengeschäft.

Villa Parkstraße, 20 elegante Zimmer, 1 Morgen großer Garten, sehr geeignet für Fremden-Pension, auf April zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.
Neues, elegantes Eckhaus, äußerst günstiges Unternehmen für ein Café, Conditorei, hier ohne Konkurrenz, sofort zu verkaufen im Preise von 55000 M., mit 6000 M. Anzahlung durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.
Villa mit großem Weinkeller und Garten in Eltville, für 34000 M. zu verkaufen durch

Villa Eltville, mit 7 Zimmern und Garten in Eltville für 30000 M. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.
Kleines Haus mit kotteten Speisereis-Geschäft in einer Stadt am Rhein, für 28000 M. Alters halber zu verkaufen. Kostenlose Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.
Mühle bei Schlangenbad, mit Wald und Wiesen, für 32000 M. zu verkaufen durch

Mühle bei Königstein, mit großer Bäckerei, Mühle bei Schloßborn, mit 11 Morgen Feld und Wiesen, für 12000 M., Mühle bei Frankfurt, mit Walz- und Mahlwerk, mit großer Bäckereifabrik, zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von

J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und Farbwarengeschäft in bester Geschäfts-Lage, wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete 3 Etagenhäuser, obere Adelsstr., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes 3 Etagenhaus, südwestl. Stadtheil, unter der Lage zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaren- und Kohlen-Geschäft, in wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Zwei rentab. Etagenhäuser, eins m. n. Weinkeller, mittl. Rhein-Strasse, und ein rentab. Etagenhaus, Adelsallee, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Mehrere rentab. Etagenhäuser in Läden oder Werkstätten, im südl. Stadtheil, zu verl., zwei davon auch auf n. Häuser oder Bauplätze zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Ein rentab. Haus m. großem Weinkeller, im südl. Stadtheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Vorstädten, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Vorstädten, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Wegzugs halber ist in einem sehr schönen Rheinbädchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller sammt Geschäft mit ausgebreiteter Kundschaft, für 20.000 M. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

L. Neglein, Dranienstraße 3,
Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389

Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land. Eine prachtvolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu verkaufen durch

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Hochherrschastliche Besitzung
auch vorzügliches Speculationsobject in schönster Lage am Rhein, am weit. Wiesbaden, mit einem Grundstück von 15.000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch

L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinhandl. sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadtheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.
Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungs-Bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3 2886

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Manfaden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Kur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Kuranlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Kuranlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

In bester Geschäfts-Lage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohn- und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein Etagenhaus mit 8 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Villen mit schönen Gärten, Nerothal, Vierstädterstr., Gustav-Freitagstr., Mainzstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 12 Zimmern, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnisse halber sofort zum billigen Preise von 54.000 Mark zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinhandl. sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadtheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.
Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungs-Bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3 2886

Für Kapitalisten kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Manfaden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Kur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Kuranlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Kuranlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

In bester Geschäfts-Lage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohn- und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein Etagenhaus mit 8 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Villen mit schönen Gärten, Nerothal, Vierstädterstr., Gustav-Freitagstr., Mainzstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 12 Zimmern, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnisse halber sofort zum billigen Preise von 54.000 Mark zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinhandl. sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadtheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.
Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungs-Bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3 2886

Für Kapitalisten kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Manfaden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Kur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Kuranlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Kuranlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

In bester Geschäfts-Lage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohn- und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein Etagenhaus mit 8 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Villen mit schönen Gärten, Nerothal, Vierstädterstr., Gustav-Freitagstr., Mainzstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 12 Zimmern, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnisse halber sofort zum billigen Preise von 54.000 Mark zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinhandl. sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadtheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.
Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungs-Bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3 2886

Für Kapitalisten kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Manfaden, prächtig. Obst- und Ziergarten ganz nahe dem Kur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Kuranlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Kuranlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36.

In bester Geschäfts-Lage ein sehr rent. Eckhaus, das Wohn- und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein Etagenhaus mit 8 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34.000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Villen mit schönen Gärten, Nerothal, Vierstädterstr., Gustav-Freitagstr., Mainzstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 12 Zimmern, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnisse halber sofort zum billigen Preise von 54.000 Mark zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinhandl. sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Synagogenplätze.

Diejenigen Gemeindeglieder, welche ihre bisherigen Synagogenplätze für das kommende Rechnungsjahr (1. April 1899—31. März 1900) wieder zu behalten wünschen, wollen dies

bis zum 18. März d. J.

bei der unterzeichneten Stelle anmelden, da später über diese Plätze anderweitig verfügt wird.

Wiesbaden, 1. März 1899.

Israelitische Cultuscasse.
Benedict Straus.

1019
Bureaustunden 8¹/₂—11 Uhr. — Fernsprecher Nr. 763.

The Berlitz School of Languages
4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand.

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 98, bei 5 Pfd. 95.
Süßrahm Tafelbutter per Pfd. 110.
Süßrahm Tafelbutter per Pfd. 115.
Süßrahm, langer Laib richtig Gewicht 36 Pfg.
Gemischtes Brod " 38
Weißbrod " 42
Zweischen-Latweg per Pfd. 24 Pfg.
10 Pfund-Eimer 2.35.
Gemischte Obstmarmelade per Pfd. 27 Pfg.
10 Pfund-Eimer 2.40.
Sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg.
10 Pfund-Eimer 2.00, sämtliche Sorten sind noch in Kochtöpfen, Schüsseln, Salz- und Mehl-Fässern in großer Auswahl vorrätig.

Consumhalle, Zahnstraße 2.

7203
Kohlen
der besten Sorten billigt bei M. Cramer, Feldstraße 18.

Süßrahm-Tafelbutter
der Molkereien Nieheim, Schlächten, Dattenhofen, Niehstetten, sowie der Hpländer Gebirgsmolkereien in Walden. Pfd. Mk. 1.12, bei 5 Pfd. Mk. 1.08.

Lebensmittel-Consumgeschäft, Schwalbacherstraße 49, Telephon 414.

Limburger Alpenkäse,
allerfeinste Allgäuer Qualität in vollen 1¹/₂ Pfund-Stücken, Pfd. 29 Pfg.

bei Abnahme ganzer Kisten billiger. **Edmer Edmerkäse** Pfd. 78 Pfg. in g. Angeln.

Gemischtes Obst, hochfeine Qualität, Pfd. 28 Pfg. Lebensmittel-Consum-Geschäft C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49 gegenüber der Emser- u. Plattenstraße.

Gemüse-Conserven,
als: Erbsen, ff., fein u. mittel, in 1., 2. u. 3.-4-Pfd.-Dosen, Schnittbohnen in 1., 2. und 3-Pfd.-Dosen, sowie Wachsbohnen, Schnitt-, Bruch- u. Stangen-Spargel in nur prima Qualität und richtigem Inhalt, an erdem Mirabellen, Kirschen, Birnen, Erdbeeren, Pflirsche, Reineclauden etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen, bei Mehrabnahme Rabatt. 889

Hoh. Eifert, Marktstraße 19a.

Blauenen, getrocknete, von 15—40 Pf.,
la französische 40—60 Pf.,
Apfelschnitten, neue, la Qual., 50 Pf., jährige 40 Pf.,
Feinste Dampfsäpfe per Pfd. 60 Pf.,
Aprikosen, Bräunellen, Edelbirnen etc. empfiehlt

Hoh. Eifert, Marktstraße 19a.

Alle Sorten Hülsenfrüchte,
gut kochend, je nach Qualität von 12 Pf. an per Pfd. empfiehlt

Hoh. Eifert, Marktstraße 19a.

Nur garantiert la Qualitäten.

Kernseife, weiß, per Pfd. 25, bei 5 Pfd. 24, bei 10 Pfd. 23 Pf.
Kernseife, hellgelb, " 24, " 23, " 22
Schmierseife, weiß, " 20, " 19, " 18
Schmierseife, gelb, " 17, " 16, " 15
Soda, per Pfd. 4 Pf., 10 Pfd. 35 Pf., 100 Pfd. 3. Pf.
Naxar, bei Abnahme von 2 Pfd. per Pfd. 28 Pf.
Reisstärke, per Pfd. 28, 30 u. 35 Pf., bei Mehrabnahme billiger.

empfiehlt 720

Adolf Haybach,
Welltrichstr. 22. Telephon 764.

Hanf = Couverts

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher

empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener Generalanzeigers

Emil Bommert.

Bezugs-Telephon 99-199.

Patente

Gebrauchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.,
erwirkt 506

Ernst Franke, Civ.-Ingenieur,
Goldgasse 2a, 1. St.

Für Schuhmacher!

Werkstätte für bessere Maß-Schäfte.

Bestes Material!

Schönste Form!

Sauberste Arbeit!

Rob. Fischer, Manergasse 12.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganz Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Piano's, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erlaube ich sofort.

A. Keinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.